

Gelesen und notiert

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 42

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



MANI — Erlebnisse eines einfachen Gemütes

Mani hat zwar einen holländischen Vater, den Zeichner Cork, aber das würde man ihm kaum anmerken, denn Menschen wie er leben überall.

Signalement:

- a) **Aeußeres:** siehe nebenstehendes Bild.
- b) **Inneres:** Lebensfroh und friedfertig, hin und wieder erschrocken über gewisse Unannehmlichkeiten des Lebens, aber auch immer wieder bereit, an das Gute, ja sogar an Wunder zu glauben. Dazu keineswegs auf den Kopf gefallen und durchaus imstande, sich zu wehren, wenn es sein muß.

Also eigentlich kein schlechtes Vorbild für uns.

Aus diesem Grunde werden wir, zu aller Nutz und Frommen, in nächster Zeit eine Anzahl von Episoden aus Manis überraschungsreichem und höchst ergötlichem Leben veröffentlichen.

Gelesen und notiert

Laut Elisabeth Ostermeyer, der Sprecherin der Gewerkschaft «Nahrung, Genuß, Gaststätten», ist Westdeutschland noch weit davon entfernt, ein Paradies für Hausgehilfinnen zu sein, «denn weniger als zehn Prozent der Hauspflegerinnen erfreuen sich eines eigenen Fernsehgerätes und eines eigenen Badezimmers und hausen kümmerlich im Kabinett mit Radio».

Für Nachwuchs in ihrem Beruf warben die Lehrer des US-Staates New Mexiko in einer Fachzeitschrift eindringlich: «Es gibt drei gute Gründe, um deretwillen es sich lohnt, Lehrer zu sein. Diese Gründe sind der Juni, der Juli und der August.»

Im Programm eines Sommertheaters im Staate Iowa in den USA konnte das Publikum die Mahnung lesen: «Wer zu spät kommt, erhält zwar noch einen Platz, er wird jedoch von uns allen verachtet!»

Auf der Speisekarte eines Restaurants in Atlanta heißt es in einer Fußnote: «Walfischsuppe und Walfischsteak werden an alle Gäste mit dem Vornamen Jonas kostenlos abgegeben.»

Eine Schallplattenfirma bietet eine «magermachende» Platte mit den Worten an: «Wir bieten Ihnen einen Text, daß Ihnen der Appetit restlos vergeht!» Argus

Das Zitat der Woche

Saad Dahlab, Gegenspieler Ben Bellas in Algerien: «Ich traf einmal einen befreundeten Botschafter, der mir sagte: «Ich habe lange versucht, die Algerier zu verstehen, aber jetzt gebe ich es auf.» Worauf ich erwiderte: «Endlich haben Sie uns verstanden!»»



Fräulein, gänds mer bitte s Eidgenössisch Amt für Wasserwirtschaft — —
W wie «Wasser» - A wie «aschgrau» - S wie «Staudamm» - S wie «'s rünnt» ...